

Breslau d. 9/8. 78.

Mein lieber guter Tischnitz!

Wie kannst du mir nie so schlafes  
 Sonst auf einem lieben Brief schreiben,  
 das konnte ich absolut nicht gebrauchen.  
 Das Gedicht ist für mich nicht Worte  
 genug für dein liebend unwidrigal  
 Schreiben zu lesen dankbar. Meine  
 Arroganz ist mir blif nicht so groß  
 wie oben dank schreiben von dir zu  
 beauftragen, dann ist mir immer ganz  
 und gar keinen dank da du mir  
 durch einen Brief mir Tante  
 und Neuzugewen bewirkt hast.  
 Du schickst lieber Tischnitz so bescheiden  
 das von dir und weißt doch recht  
 gut daß du dich nicht gulebter  
 gegen Mütter und mich beauftragen  
 konnte, dich bezeugt das blifende  
 Gesicht das du mir selbst zum

Triffst dich mit bewußt. Ich pfleg.  
dein Kopfschmerz fleißig und  
hoffe deshalb mich zu überzeugen  
daß sie mich zum Triffst du  
die wohlthätigen Bemühungen dieser ihre  
besonderen Liebe! Was muß denn  
dein liebe Sohn? Hat sie die  
von der beabsichtigten Beförderung  
und Hörtung mich irgend Land  
aufmerksam gefürchtet? Ich will  
es hoffen.

dein liebe Marianne schreibt dir  
Sage mir meine Minne daß mich  
dein Auguste ihre Beförderung  
angeht, Minne dankt ganz lieb  
für das Schreiben und wird nicht  
verfehlen es baldigst zu beantworten  
Wird deine liebe Nichte Fräulein  
Linne Beck sehr mich darüber  
verpöntigt, daß sie mich ihre  
Kunst den 24. d. M. noch bei mich



erhoffe, was wir ihn denn in  
Wolung das Land besitzlich sein  
werden wir gepandert Zimmern  
zu sein. Ich habe durch die  
Worte in der Klage das Handwerk  
doch manna ich ab jetzt schon fast  
so müßte das Trübsal für  
den ganzen Monat August die  
Klage zu sein, was als dann nicht  
möglich ist. Wie können wir wohl  
sagen die jungen Leute können  
zu kommen und wollen nicht be-  
mühen sich den Umständen in  
der fremden Stadt stand heimlich  
zu machen so viel in unserer  
Dienste steht. — Dem zu und  
mir lieber Vorgesetzter. Die Lieder  
des Liedes können. A nach ulla  
Sage sein gefügiges Ansehen als  
was wir über uns nicht abfüßt  
ich ganzlich lieb zu haben, dann wir  
wissen zu ulla, daß das Liedchen



einmal zu seiner Herbe gefond, so du-  
funde das beste Holz aus dem Wald  
verbragt und nicht anders kann als  
für mich in diesem Kindes Glück  
zu sorgen. Durch dieses Leben find  
es ist ihm nicht auf sein 20 jährige  
inniges Holzverbragt erfüllt worden,  
dies wiederzufinden, soviel sollte er  
da nicht dankbar in zu finden sein,  
wenn ihm nicht oft in geseßlichen  
Lagerung großer in. Ward nicht wird.  
Das heißt sich zu allen überwinden  
wenn nicht alle in der Familie  
gefunden sind und das sind nicht Gold  
für Dank jetzt so jämlich, die Mutter  
setzt noch mehr auf ihrem Hof  
aus Samen, nicht, spitzt, und erachtet  
es diefmal noch jetzt ein solches  
Lager zu werden. Die ist dem Hof  
so viel geworden, daß es ab zu sein,  
und zusammen Lindenbaum noch in-  
was nicht in der Hof verbragt  
daß. Auf Oster hat jetzt ein  
keinen Lager, so wenn es das

ganz verblieben! — Oubal Barthel  
 ist erst seit dem 1. d. M. von einem  
 neuen würdevollen Kaiser, die er  
 mit Kaiser Alexander zum  
 nach Dresden und Plauen im Hptl.  
 zu lieben Wronowen in der  
 von ihm gefund. u. in der zu  
 vorgelegt, und selbst seinen  
 lieben Hauptmann Wilhelm Grütz  
 und Prinz durch mich mit der  
 Bitte die ihre liebe Familie sorglos  
 von ihm zu grüßen.  
 Ernst muß, wird er, grüßt sie  
 aber noch nicht so ganz nicht.  
 Fritz muß zu seinem Leidenslauf  
 in das Gefüge still sitzen und  
 Minne fast fast flüchtig sein.  
 So wird fast die unsern jungen



Linguaggio, und lieber Lovers -  
 unruhig geißt die fertig aben  
 meine gute Mutter, und die Sie  
 das alle lerne sich das zücker  
 Du bist u. Landa bestand ausgefallen,  
 ich aber künste dich und mein lieber  
 Schatz sein und bleibe in Liebe

Mein

Mein Schatz

Friedrich Fickert.  
 lieber Wilhelm!

Das schönste Stücklein aller Zeit  
 ist der Augenblick, den ich nicht wieder  
 erlangen kann. Ich habe mich  
 nur zu sehr dem Augenblicke hingeworfen  
 und bin durch ihn verloren. Ich habe  
 nicht gesehen, daß ich durch ihn  
 alles verloren habe. Ich habe  
 nicht gesehen, daß ich durch ihn  
 alle meine Zeit vergegenständlichen  
 habe. Ich habe nicht gesehen, daß  
 ich durch ihn meine Zeit vergegenständlichen

Mein  
 Friedrich Fickert  
 Alexander v. ...